

Die altenglische Nominalphrase

- ◇ Grundbegriffe: Konstituenten – Konstituentenstruktur
- ◇ Dependenz vs. Konstituenz
- ◇ X-Phrasen
- ◇ Konstituentenstruktur der ae. Nominalphrase

KH
W

Strukturkurs Altenglisch

Syntax

- ◇ Der Terminus **Syntax** sowie eine Anzahl verwandter Termini wie **syntaktisch**, **Syntagma**, **syntagmatisch** sind vom griechischen Wort $\sigma\upsilon\nu\tau\alpha\chi\iota\sigma$ [syntaxis] 'Ordnung' 'Anordnung' abgeleitet, das aus den Elementen $\sigma\upsilon\nu-$ [syn-] 'zusammen' und $\tau\alpha\gamma-/τακ-$ [-tag-/tak-] 'anordnen, aufstellen' besteht. Informell können wir sagen, daß Syntax sich damit beschäftigt, auf welche Weise Wörter zu Sätzen zusammengefügt werden.

KH
W

Strukturkurs Altenglisch

Syntax

- ◇ Eine wesentliche Aufgabe einer Grammatik als Theorie einer bestimmten Sprache ist es, die Eigenschaften zu bestimmen, welche in dieser Sprache Sätze von Nicht-Sätzen unterscheiden.
- ◇ Eine derartige Eigenschaft ist sicher die Anordnung der Wörter. Die Reihenfolge der Wörter eines Satzes kann nicht beliebig verändert werden. Es entstehen entweder Sätze mit anderer Bedeutung oder ungrammatische Ausdrücke:
 - ▶ (a) **John is in the garden** (Aussage)
 - ▶ (b) **Is John in the garden** (Frage)
 - ▶ (c) * **Is in the garden John** (ungrammatisch)
 - ▶ (d) ** **garden in the is John** ("Müll")

KH
W

Strukturkurs Altenglisch

Syntax

- (a) **The student found the solution to the problem**
- (b) **The student drove the professor to the station**

Oberflächlich betrachtet scheinen diese Sätze die gleiche Struktur aufzuweisen:

the - student - Verb - the - Nomen - to - the - Nomen.

Aber ist die Beziehung zwischen **to** und dem vorangehenden Nomen in **solution to** und **professor to** wirklich die gleiche? Die meisten Muttersprachler würden wohl zugeben, daß die Verbindung im ersten Fall wesentlich enger ist als im zweiten. Dieses Gefühl wird durch die Tatsache bestätigt, daß wir die Kette **the professor** im zweiten Satz weglassen können, nicht aber die Kette **the solution** im ersten:

- (a)* **The student found to the problem**
- (b) **The student drove to the station.**

KH
W

Strukturkurs Altenglisch

Pseudo-Spaltsätze

In der folgenden Konstruktion mit sog. "Pseudo-Spaltsätzen" (engl. **pseudo-cleft sentences**), die häufig als "Diagnoseinstrument" der grammatischen Analyse verwendet wird, fungiert die auf das Verb **was** (oder eine andere Form von **be**) folgende Teilkette als syntaktische Einheit. Die Abweichung von (b) weist darauf hin, daß die Kette **the professor to the station** keine syntaktische Einheit bildet.

- (a) What the student found was **the solution to the problem**
- (b)* What the student drove was **the professor to the station**
- (c) What the student drove to the station was **the professor**

KH
W

Strukturkurs Altenglisch

Spaltsätze

Eine ähnliche Konstruktion ist die der sog. Spaltsätze (engl. **cleft sentences**). Sie beginnen normalerweise mit dem Pronomen **it**, gefolgt von einer Form von **be**, worauf eine Satzteil folgt, der "hervorgehoben" wird. Im Anschluß daran steht eine relativsatzähnliche Konstruktion. Wichtig für unsere diagnostischen Zwecke ist, daß zwischen **be** und dem Relativpartikel (z.B. **that** oder **who**) eine Konstituente steht.

- (a) It was **the solution to the problem** that the student found.
- (b)* It was **the professor to the station** that the student drove.
- (c) It was **the professor** that the student drove to the station.

Passivierung

Die bisherige Analyse wird auch durch das Verhalten des Satzes bei der Bildung des Passivs bestätigt. Es ist ein traditionelles Verfahren, die Bildung des Passivs dadurch zu beschreiben, daß man die Passivsätze durch bestimmte Veränderungen aus Aktivsätzen ableitet. Dazu gehört beispielsweise, daß das direkte Objekt des Aktivsatzes zum Subjekt des Passivsatzes wird (*jemand brachte die Zeitung* → *die Zeitung wurde gebracht*). Dabei gilt nun, daß nur syntaktische Einheiten (d.h. **Konstituenten**) bewegt werden können.

- (a) *The solution to the problem* was found by a student
- (b)* *The professor to the station* was driven by a student
- (c) *The professor* was driven to the station by a student

Konstituenten

Die Analyse dieser Beispiele zeigt, daß die Wörter in einem Satz nicht nur wie die Perlen in einer Kette aufgereiht sind; vielmehr sind bestimmte Wörter enger miteinander verknüpft als andere, was im folgenden Beispiel durch die Klammerung ausgedrückt wird:

- ▶ (a) [*The student*] found [*the solution to the problem*]
- ▶ (b) [*The student*] drove [*the professor*] [*to the station*]

Strukturabhängigkeit grammatischer Prozesse

- ◇ Das Prinzip der **Strukturabhängigkeit** ist ein Prinzip der modernen Sprachtheorie, das davon ausgeht, daß das sprachliche Wissen eines Sprechers auf strukturellen Relationen zwischen Satzelementen basiert und nicht auf der bloßen linearen Anordnung.
- ◇ Ein weiteres Beispiel möge dieses Prinzip der Strukturabhängigkeit erläutern. Für die Struktur deutscher Hauptsätze gilt die Regel, daß das finite Verb, d.h. die nach Person, Numerus und Tempus flektierte Form des Verbs, die zweite Position einnimmt:
 - ▶ Klaus **iBt** gerne Hamburger

Strukturabhängigkeit: Verbzweitstellung

- (a) Klaus
 - (b) Die Katze
 - (c) Mein großer Bruder
 - (d) Die kleine Tochter unseres Nachbarn
 - (e) Der Tippelbruder, der gestern bei uns geklingelt hat
- } **iBt** gerne Hamburger

Die Struktur von Sätzen ist also nicht bloß linear, sie ist hierarchisch. Abgesehen von Wörtern als den elementaren Bausteinen von Sätzen, fungieren bestimmte Wortketten als komplexe syntaktische Einheiten. Diese Einheiten werden **Syntagmen** oder **Konstituenten** genannt.

Syntagmen – Konstituenten

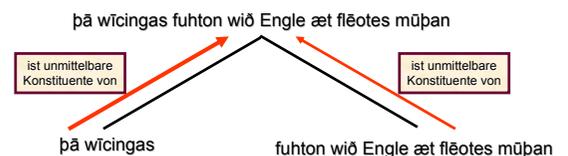
Syntagma

Ein Syntagma ist eine einfache oder komplexe (aus mehreren Wörtern bestehende) syntaktische Einheit.

Konstituente

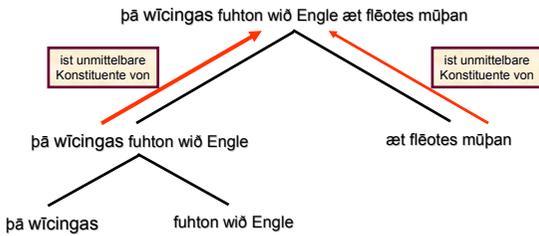
Als Konstituente bezeichnet man in der strukturellen Satzanalyse jede sprachliche Einheit (**Morphem, Wort, Syntagma**), die Teil einer größeren sprachlichen Einheit ist.

Unmittelbare Konstituenten

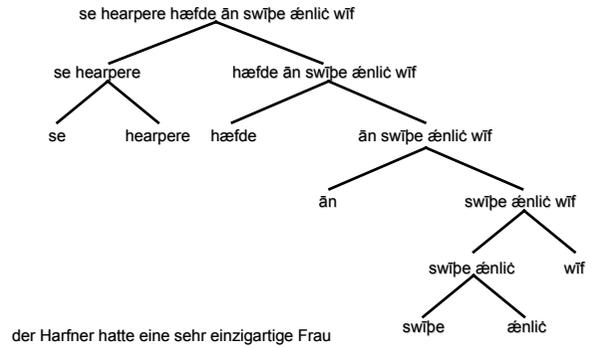


Die Wikinger kämpften gegen die Angeln an der Flußmündung

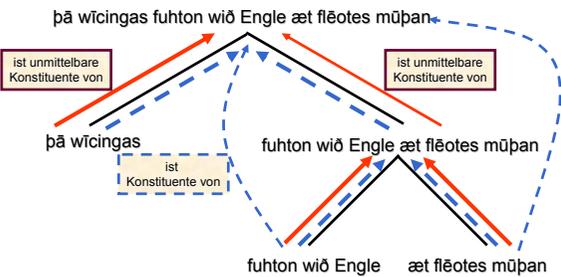
Unmittelbare Konstituenten



Konstituenz



Konstituenten



Abhängigkeit – Dependenz

- ◇ se hearpere hæfde ān swīpe ænlic wif
- ◇ *se hearpere hæfde ān swīpe ænlic wif
- ◇ se hearpere hæfde ān swīpe ænlic wif
- ◇ se hearpere hæfde ān swīpe ænlic wif
- ◇ *se hearpere hæfde ān (swīpe) ænlic wif
- ◇ Andersherum setzt das Adverb swīpe die Anwesenheit des Adjektivs ænlic voraus. Wir werden sagen, daß swīpe vom Adjektiv ænlic abhängig ist. Das Adjektiv ist seinerseits vom Nomen wif abhängig. Diese Beziehung der Abhängigkeit wird Dependenz genannt.

Abhängigkeit – Dependenz

Dependenz

Dependenz ist eine zweistellige Relation zwischen zwei Wörtern w1 und w2 in einer Kette, wobei das Vorkommen oder die Form oder allgemein das grammatische Verhalten von w1 durch w2 kontrolliert wird.

Dependens

Ist w1 von w2 abhängig, dann nennt man w1 das Dependens

Rektion

Rektion

Rektion ist die Umkehrung der Dependenzrelation. Gegeben seien zwei Elemente w1 und w2: wenn w2 von w1 abhängig ist, dann regiert w1 das w2.

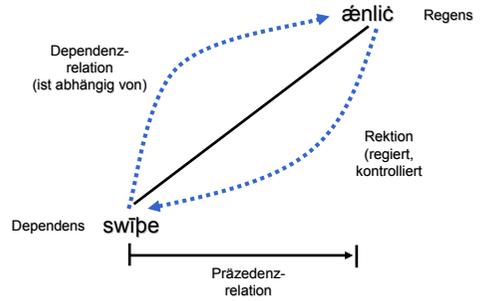
Regens

Das kontrollierende Element in einer Dependenzrelation soll Regens genannt werden

Abhängigkeit – Dependenz

- ◇ In unserem Beispiel wird das Vorkommen von **swīpe** durch **ænlīc** kontrolliert, d.h. **swīpe** ist von **ænlīc** abhängig; das Vorkommen von **ænlīc** wird durch das Nomen **wif** kontrolliert.
- ◇ Im Syntagma **ungefæræglīce gōd** ('unerhört gut'), wo **ungefæræglīce** von **gōd** abhängig ist, ist **gōd** das **Regens** von **ungefæræglīce**; **gōd** **regiert** **ungefæræglīce**.

Dependenzstrukturen



Kontrolle der Form

- ◇ Im obigen Beispiel ging es darum, daß das **Vorkommen** eines Elementes vom Vorkommen eines anderen abhängig ist. Ein andere Art der Abhängigkeit liegt vor, wenn die **grammatische Form** eines Elementes von den Eigenschaften eines anderen abhängig ist.
- ◇ Im Deutschen z.B. wird nicht nur das **Vorkommen**, sondern auch die **Form** des attributiven Adjektivs z.B. hinsichtlich der Kategorien Genus (Makulinum, Femininum, Neutrum), Numerus (Einzahl, Mehrzahl), und Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ) durch das Nomen kontrolliert.

Kontrolle der Form

- ◇ Im Falle des Genus ist dies besonders deutlich zu sehen, weil bei Nomina das Genus ein "inhärentes", d.h. dem jeweiligen Nomen innewohnendes Merkmal ist, während Adjektive von sich aus nicht genusmarkiert sind, sondern sich nach dem inhärenten Genus des Nomens richten.
 - ▶ ein **schönes** Bild (das Bild) (Neutrum Singular)
 - ▶ ein **schöner** Garten (der Garten) (Maskulinum Singular)
 - ▶ eine **schöne** Blume (die Blume) (Femininum Singular)
 - ▶ die **schönen** Blumen (die Blumen) (Femininum Plural)

Kontrolle der Form

- ◇ Das Verb kontrolliert die Kasusform seiner Komplemente (Ergänzungen):
 - ▶ der Ritter begegnete **einem Monster** (Dativ)
 - er erschlug **den Drachen** (Akkusativ)
 - er harrete **der Dinge...** (Genitiv)
- ◇ Präpositionen kontrollieren ebenfalls die Kasusform ihrer Komplemente:
 - ▶ gegen **den Strom** (Akkusativ)
 - ▶ mit **dem Strom** (Dativ)
 - ▶ außer **der Reihe** (Genitiv).

Interdependenz

- ◇ Eine besondere Situation liegt bei der Beziehung zwischen Subjekt und Hauptverb eines Satzes vor. Man kann zum Beispiel argumentieren, daß hinsichtlich bestimmter grammatischer Eigenschaften (z.B. Numerus, Person) das Subjekt eines Satzes die Form des finiten Verbs kontrolliert:
 - ▶ **iċ** singe (1. Person Singular)
 - ▶ **pū** singst (2. Person Singular)
 - ▶ **hē** singþ (3. Person Singular)
 - ▶ **wē** singap (1. Person Plural)

Interdependenz

- ◇ In dieser Hinsicht kann man sagen, daß das Verb vom Subjekt abhängt. Es gibt jedoch andere Merkmale, wo die Annahme plausibler ist, daß das Verb das Subjekt kontrolliert. So verlangen z.B. bestimmte Verben, daß das Nomen des Subjekts zu einer besonderen semantischen Klasse gehört, z.B. die Klasse der Nomina, die Lebewesen bezeichnen, die intentional handeln können.
 - ▶ (a) The boy admires sincerity
 - ▶ (b) *Sincerity admires the boy
 - ▶ (c) The mother admires the boy
- ◇ Die Ungrammatikalität von (b) beruht darauf, daß das Verb *admire* keine abstrakten Subjekte zuläßt.

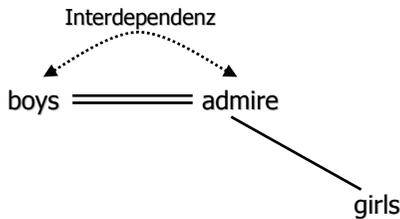
Interdependenz

Wir müssen also annehmen, daß das Subjekt und das Hauptverb eines Satzes gegenseitig abhängig sind. Man nennt diese gegenseitige Abhängigkeit **Interdependenz**.

Interdependenz

Wenn bei zwei Elementen w_1 und w_2 sowohl w_1 von w_2 als auch w_2 von w_1 abhängig ist, dann sind w_1 und w_2 interdependent.

Interdependenz



Dependenzstrukturen

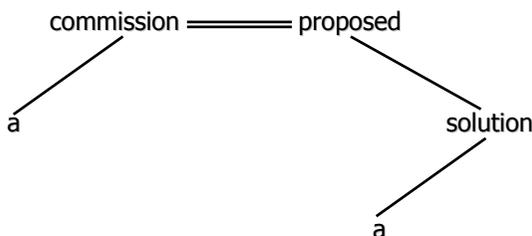
Beispiel:

- (a) A special commission of technical experts proposed a more realistic solution
- (b) A special commission of technical experts proposed a more realistic solution
- (c) A commission proposed a solution
- (d) Commission proposed solution

Durch Tilgung erhalten wir in (c) die **Miminalstruktur**. Im **Telegrammstil** oder in Zeitungsüberschriften kann dies weiter wie in (d) reduziert werden, wobei *commission* und *proposed* interdependent sind.

Dafür erhalten wir folgende Abhängigkeitsstruktur:

Dependenzstrukturen



Dependenz vs. Konstituenz

Die Dependenz kann jedoch auch im Rahmen der Konstituentenanalyse als methodisches Verfahren zur Identifizierung von Konstituenten eingesetzt werden.

Es gilt folgendes Prinzip:

- ▶ Ein Regens und alle von ihm kontrollierten abhängigen Elemente bilden zusammen eine Konstituente.

X-Phrase

Auf der Grundlage dieser Verallgemeinerung können wir den Begriff **X-Phrase** wie folgt definieren, wobei **X** eine beliebige lexikalische Kategorie (N, V, A, P, ...) ist:

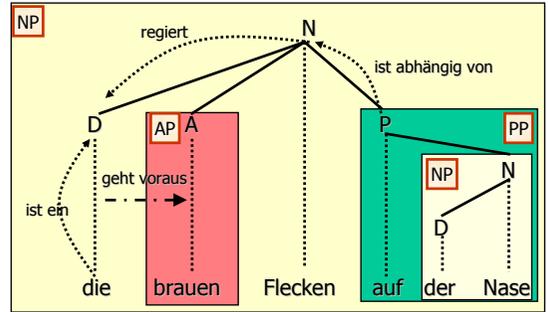
X-Phrase

Eine regierende lexikalische Kategorie **X** zusammen mit all ihren Abhängigen konstituiert eine **X-Phrase**, abgekürzt **XP**.

lexikalischer Kopf

Die regierende lexikalische Kategorie **X** einer **X-Phrase** ist der (lexikalische) **Kopf** dieser Phrase.

X-Phrasen



X-Phrasen

Hierbei handelt es sich um ein Definitionsschema, das durch Einsetzen einer lexikalischen Kategorie für **X** zu einer Definition für eine entsprechende Phrase wird und gleichzeitig ein Symbol dafür liefert. Ersetzen wir **X** beispielsweise durch **N**, dann erhalten wir etwa folgende Formulierung:

N-Phrase (Nominalphrase)

Eine regierende lexikalische Kategorie **N** zusammen mit all ihren Abhängigen konstituiert eine **N-Phrase**, abgekürzt **NP**, genannt **Nominalphrase**. Das **N** ist der **Kopf** dieser Phrase.

Im voranstehenden Beispiel ist die gesamte Kette *die braunen Flecken auf der Nase* eine N-Phrase (= Nominalphrase, abgekürzt NP).

X-Phrasen

V-Phrase (Verbalphrase)

Eine regierende lexikalische Kategorie **V** zusammen mit all ihren Abhängigen konstituiert eine **V-Phrase**, abgekürzt **VP**, genannt **Verbalphrase**. Das **V** ist der **Kopf** dieser Phrase.

A-Phrase (Adjektivphrase)

Eine regierende lexikalische Kategorie **A** zusammen mit all ihren Abhängigen konstituiert eine **A-Phrase**, abgekürzt **AP**, genannt **Adjektivphrase**. Das **A** ist der **Kopf** dieser Phrase.

P-Phrase (Präpositionalphrase)

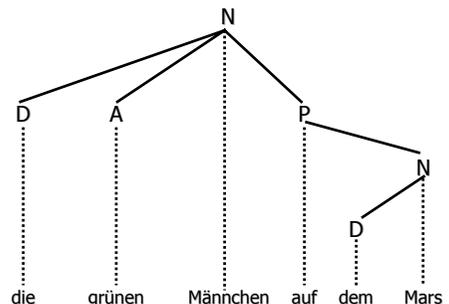
Eine regierende lexikalische Kategorie **P** zusammen mit all ihren Abhängigen konstituiert eine **P-Phrase**, abgekürzt **PP**, genannt **Präpositionalphrase**. Das **P** ist der **Kopf** dieser Phrase.

Einelementige Phrasen

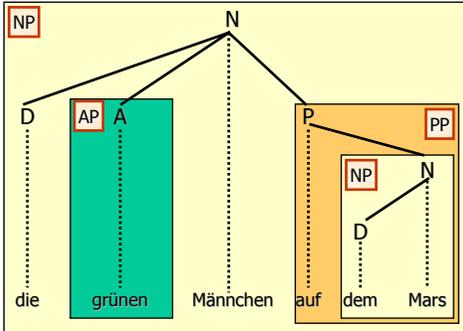
Wichtig:

Alle X-Phrasen können auch aus dem Kopf alleine bestehen. Ein einzelnes Wort bildet eine X-Phrase, wenn es die gleiche syntaktische Position wie die entsprechende X-Phrase einnimmt, d.h. mit einer X-Phrase kommutiert. Das Adjektiv in *a tall boy* kommutiert mit *very tall*: *a very tall boy*. Das Wort *tall* ist also einerseits ein Element der lexikalischen Kategorie Adjektiv: [tall]_A, es ist andererseits der Kopf einer Adjektivphrase, die keine weiteren Abhängigen hat: [[tall]_A]_{AP}.

Beispiel



Beispiel: X-Phrasen



Grammatische Kategorien

syntaktische Kategorie

Die Kategorie Satz (S) und alle X-Phrasen (XP), wobei X eine lexikalische Kategorie ist, sind syntaktische Kategorien.

grammatische Kategorie

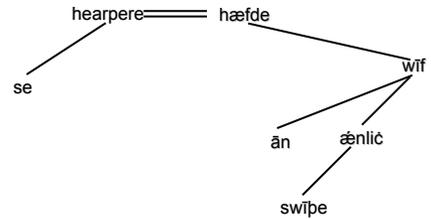
Lexikalische Kategorien and syntaktische Kategorien sind (primäre) Grammatische Kategorien.

Lexikalische und Syntaktische Kategorien

	Kategoriename	Kategorialsymbol	Beispiel
Lexikalische Kategorien	Nomen	N	<i>dæg, wif</i>
	Verb	V	<i>singan, sećgan</i>
	Adjektiv	A	<i>gōd, gifre</i>
	Präposition	P	<i>on, tō, wið</i>
	Determinator	D	<i>se, þæt, þeos</i>
	Konjunktion ...	K	<i>þætte</i>
Syntaktische Kategorien	Nominalphrase	NP	<i>ān hearpere</i>
	Verbalphrase	VP	<i>lædde his wif</i>
	Adjektivphrase	AP	<i>swiðe gōd</i>
	Präpositionalphrase	PP	<i>on ðære þēode</i>
	Determinatorphrase	DP	?
	Konjunktionsphrase	CP	?

Dependenzstrukturen

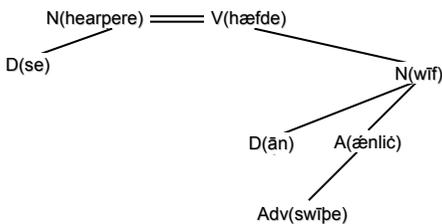
se hearpere hæfde ān swiþe ænlic wif



der Harfner hatte eine sehr einzigartige Frau

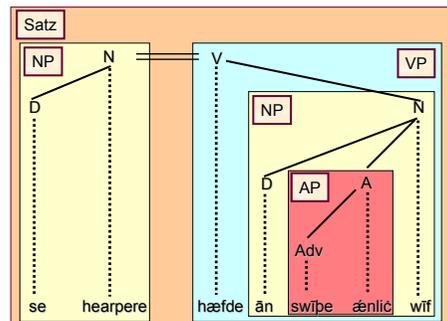
Ist-ein-Relation

se hearpere hæfde ān swiþe ænlic wif

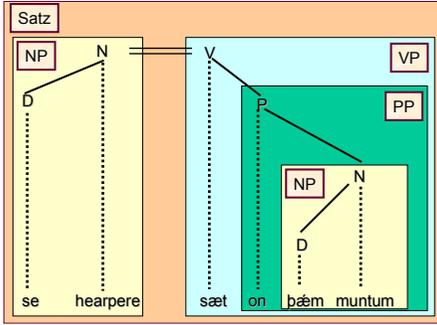


der Harfner hatte eine sehr einzigartige Frau

se hearpere hæfde ān swiþe ænlic wif

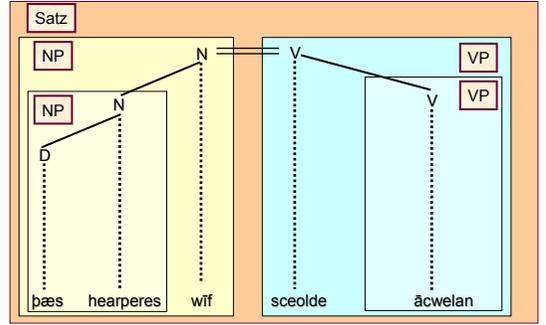


se hearpere sæt on þæm muntum



der Harfner saß auf den Hügeln

þæs hearperes wif sceolde ācwelan



des Harfners Frau sollte sterben